

20-PUNKTE-PROGRAMM FÜR DEN 5-STERNE-INDUSTRIESTANDORT

Energie

- Versorgungssicherheit: Keine undifferenzierten Flächenabschaltungen bei Strom-Mangellage in Kärnten! Regionale Strategie unter Einbindung von Energieintensiver Industrie und Netzbetreibern unter Berücksichtigung der Differenzierung in der Abschaltung nach volkswirtschaftlichen Kriterien.
- Update des Energiemasterplans für Kärnten mit klaren Zielen für den Ausbau der Erneuerbaren Energie: Zonierung von Energieflächen für den beschleunigten Ausbau von Windkraft, Photovoltaik auf Freiflächen und Leitungsnetzen. Ressourcen in der Bearbeitung der Genehmigungsverfahren massiv verstärken und Abläufe vereinfachen. Möglichkeiten anderer Erneuerbarer Energieträger prüfen: Biogas, Geothermie etc.

Fachkräfte

- Masterplan zur Sicherung des Nachwuchses bei Fachkräften und Studierenden vor allem im MINT-Bereich.
- Strategie für qualifizierte Zuwanderung.

Bildung

- MINT-Schwerpunkte für alle Bildungsebenen, beginnend mit den Kindergärten (z.B. Forscherkindergärten von Junger Industrie, Raiffeisen Landesbank und MINTdidakt, MINT-Gütesiegel für Schulen, MINT-Pilotschulen etc.). Intensivierung bzw. Fortsetzung bestehender Initiativen: Optimierung der Schnittstellen und Verschränkung.
- Zentraler Bildungs-Campus dies- und jenseits des Wörthersees für Uni und FH. Gemeinsames Marketing für Studierende vor allem im MINT-Bereich.
- Bildungs-Hubs zur Zusammenarbeit auf allen Bildungsebenen (inkl. Erwachsenenbildung) umsetzen.
- Weitere Stärkung des Images der Lehre und ihrer Möglichkeiten (Lehre mit Matura oder sogar Studium). Verbesserung der Berufsinformation für alle Schüler:innen, aber auch junge Erwachsene. D.h. Berufs- und Bildungsorientierung für alle Schulen, aber auch Betriebe.
- International School Carinthia als strategischen Standortfaktor weiter unterstützen und ausbauen.

Innovation

- Strategie zur Erhöhung der Zahl der forschenden Einheiten in Kärnten von derzeit 220 um die Hälfte auf 330 bis 2024.
- Niederschwelligeren Zugang zu Innovation ermöglichen: One-Stop-Shop bei Förderungen, Forschungsombudsmann/-frau
- Kooperation von Kärntner Forschungszentren mit regionaler Wirtschaft verbessern.



Infrastruktur

- Tragfähiges Konzept zur Weiterentwicklung des Flughafens, das Linienflüge zu internationalen Hubs (vor allem Frankfurt) beinhaltet.
- Straßen bleiben auch in decarbonisierten Verkehrssystemen Wohlstandsachsen für Personen- und Güterverkehr. B 100 ausbauen, S 37 zwischen Klagenfurt und Scheifling/Steiermark endlich planen und umsetzen.
- Breitband-Infrastruktur verbessern. In der Peripherie läuft der Glasfaserausbau aufgrund der hohen Förderungen gut, in den Ballungsräumen besteht großer Nachholbedarf.
- Chancen des Schnittpunktes zweier zentraler europäischer Bahnachsen nutzen: Ausbau des Logistik Center Austria Süd (südlich und nördlich der Gail) inklusive Zollfreikorridor mit Triest.

Wirtschafts- und Strukturpolitik

- Neuaufstellung der Wirtschaftspolitik im Sinne einer Konzentration der Agenden für Wirtschaftsentwicklung und Standortmarketing sowie der Neustrukturierung der operativ zuständigen Landesgesellschaften. Ein in politisches Referat, Matrix-Struktur für beteiligte Landesgesellschaften wie KWF, BABEG, Standortmarketing, Kärnten Werbung. Einbindung aller auch privaten Initiativen, die sich derzeit um ankommende Arbeitskräfte und Studierende kümmern, Carinthian International Center, Carinthian Welcome Center etc.
- Strategie zur Entwicklung der Standortvorteile durch das Jahrhundert-Infrastrukturprojekt „Koralmbahn“ im neuen Zentralraum Südösterreich inklusive raumplanerische Akzente in der Regionalentwicklung.
- Strategie zur Entwicklung von Kärntens Stärkefeldern (z.B. EBS, Holz, Nachhaltigkeit) nach Analyse der Wertschöpfungsketten.
- Auf Basis Ist-Analyse Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie

2023 03 13

